

# Eine Bibliothek findet ihre Stadt

**Der Standort der Tessiner Kantonsbibliothek in Mendrisio ist im September 2018 nach einem Umbau wiedereröffnet worden. Entscheidend für den Publikumserfolg sind die Öffnungszeiten.**

FRANZISKA BAETCKE, DIREKTORIN BIBLIOMEDIA SCHWEIZ

Mendrisio ist eine Stadt im Süd-Tessin, die fälschlicherweise für die Outlet-Hölle von Foxtown bekannt ist, denn in der Altstadt locken Gassen, Innenhöfe und charmante Bars schon vormittags zum Apéro. Den Leuten aus Mendrisio wird ein freundliches Wesen nachgesagt, wovon man sich auch in der Filanda überzeugen kann, einem der vier Standorte der Tessiner Kantonsbibliothek.

LaFilanda ist ein grosses Gebäude im Zentrum, ursprünglich eine Seidenspinnerei, später ein Kaufhaus, und gehört der Gemeinde. Für 6,7 Mio. Franken hat es die Architektin Anne-France Aguet kürzlich umgebaut. Von der Vergangenheit als Manor-Filiale zeugen die elegante Treppe und der Schacht, wo einst eine Rolltreppe bis fast in den Himmel führte. Heute empfängt die Filanda mit warmen Farben, das Parterre ist in einem leidenschaftlichen Gelb gehalten, was an diesem verregneten Novembertag, als die Autorin vor Ort war, besonders einladend wirkte.

## Die Stimmung ist heiter

Es ist Montagmorgen, kurz vor 10 Uhr: Vier Mütter und ein Vater krabbeln mit ihren Bambini, alle in Socken, auf dem Teppich durch die Kinderabteilung. Die besondere Stimmung rund um den neuen Standort der Bibliothek hat sich in Mendrisio bereits vor deren Eröffnung breitgemacht. Die Gemeinde organisiert den Umzug als Menschenkette, 600 Bücher wanderten so von Hand zu Hand. Und spätestens da hat die Bevölkerung die Bibliothek für sich entdeckt.

Am 15. September 2018 wurde die Filanda eröffnet. Am zweiten Betriebstag rief der Bürgermeister an und erkundigte sich ein wenig besorgt: Hats Leute in der

Bibliothek? Ja, wurde ihm beschieden, es ist voll. Voll ist es auch gestern gewesen, an einem regnerischen Sonntag. 600 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt.

## Intensive Zusammenarbeit

Die treibende Kraft hinter der Filanda ist Agnès Pierret. Sie hat in ihrem Leben bereits die Tour de France mitgemanagt und ist heute Chefin des Büros für wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Mendrisio. Hier konnte sie die fortschrittlichen Kräfte bündeln und für die Bibliothek gewinnen. «Ein Mensch allein baut selten etwas Wertvolles. LaFilanda ist das Resultat einer intensiven Zusammenarbeit auf allen Ebenen: Stadt, Kanton, Sponsoren aus der Privatwirtschaft, Angestellte und Freiwillige», sagt Agnès Pierret.

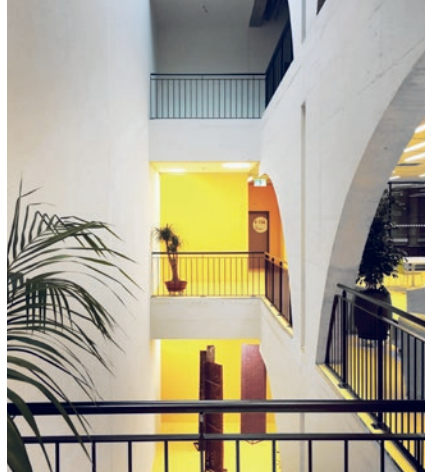
Es klingt ja alles ein bisschen fantastisch. Aber das Märchen hat handfeste Gründe – und diese sind auch für die anderen Bibliotheken in der Schweiz interessant. Die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg in Mendrisio sind die Öffnungszeiten.

## 84 Stunden pro Woche offen

Geöffnet ist täglich von 9 bis 21 Uhr. Täglich heisst: montags, dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und sonntags. Nur an zehn Feiertagen im Jahr ist geschlossen. Wohlgermerkt: Mendrisio mit seinen 15 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist nicht Lugano (Kantonsbibliothek = 43,5 Wochenstunden) oder Zürich (PBZ-Hauptstandort = 51 Wochenstunden) oder Aarhus (DOKKI = 86 Wochenstunden). Die Öffnungszeiten sind möglich, weil Kanton und Gemeinde für den Betrieb der Bibliothek zusammenspannen. Der Kanton Tessin stellt die Bibliothekare im Team (deren drei), die Gemeinde Mendrisio stellt vier Managerinnen, die unter anderem den Einsatz von 75 Freiwilligen koordinieren. Die Bibliothekare kümmern sich um den Bibliotheksbetrieb, zum Beispiel um die Umstellung auf RFID und die Selbstverbuchung, um die Informationsvermittlung, Bestandsentwicklung und Katalogisierung. Die Managerinnen sind für die Betriebsführung zuständig. Die Freiwilligen machen alles andere: Ausleihe, Veranstaltungen, Workshops, Kunden-

## LaFilanda: ouverte tous les jours

LaFilanda est l'une des quatre bibliothèques cantonales du Tessin. Il a été inauguré en septembre dans un nouvel emplacement dans un ancien bâtiment d'usine au centre-ville. Leur particularité sont les heures d'ouverture : LaFilanda est ouverte tous les jours de 9h à 21h. Cela est possible grâce à l'étroite collaboration entre la ville et le canton et à l'engagement d'environ 75 bénévoles, qui sont particulièrement responsables de la richesse du programme des manifestations.



Impressionen aus LaFilanda in Mendrisio.  
(Fotos: Franziska Baetcke)

dienst. Alle tragen dieselbe Weste und sind daran als Mitarbeitende der Filanda zu erkennen.

### 75 Freiwillige – und eine Warteliste

Die rund 75 Freiwilligen – es sind Rentnerinnen und Rentner, Studierende, Schülerinnen und Schüler sowie ausgesteuerte Personen – erhalten 8 Franken pro Stunde und kommen in der Regel alle 14 Tage zum Einsatz. Der Dienstplan, ein wöchentliches Kunstwerk, hängt in Küche. Daneben liegt ein dickes Buch, in dem alle ihre Einsätze eintragen und quittieren. Das dritte Dokument ist die lange Warteliste mit den Namen von Leuten, die auch gern freiwillig in der Bibliothek tätig wären. Die Arbeitsteilung ist klar: Aufgaben, die ein spezifisches Fachwissen verlangen, werden von Bibliothekaren übernommen.

Zum Beispiel von Urs Vögeli.

«Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen zeigt, wie bereichernd der Austausch mit Laien für eine Bibliothek sein kann», sagt er. «Andererseits wird auch klar, wie wichtig unser Fachwissen gerade für die Planung und Führung einer Bibliothek ist.»

Die Einsätze der Freiwilligen sind klar geregelt. Ohne sie gäbe es nicht mehr Bibliothekare, es gäbe lediglich weniger Bibliothek in Mendrisio. Es verbindet sie eine gemeinsame Leidenschaft für das daraus entstehende Gesamtkunstwerk LaFilanda.

### In anderen Städten recherchiert

In der Bibliothek gibt es einiges zu entdecken: eine Nähmaschine (fest installiert), eine Bohrmaschine (ausleih-

bar), grosse Tische zum Arbeiten. Hier finden täglich Workshops statt, Männer stricken, Seniorinnen schauen im Vorführraum gemeinsam Filme von früher an, eine Gruppe Jugendlicher macht Gesellschaftsspiele, eine andere Gruppe gamet unter Anleitung eines freiwilligen Mitarbeiters.

LaFilanda ist das Resultat einer sorgfältigen Planung und umfassender Recherchen. In Liestal, Chur und Zürich, in Bologna, Pistoia, Münster, Amsterdam und Delft hat sich die Projektgruppe neuere Bibliotheksbauten angeschaut. Hat nach Farben, Regaltypen und erfolgreichen Veranstaltungen gesucht: Wie setzen andere das Motto der Bibliothek als

**«Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen zeigt, wie bereichernd der Austausch mit Laien für eine Bibliothek sein kann.»**

Urs Vögeli, Bibliothekar

Dritter Ort in die Tat um? Wie organisieren andere Partizipation? Wie holen sie auf kreative Weise das Maximum für ihre Benutzerinnen und Benutzer heraus? Um das Budget maximal auszuschöpfen, arbeitet LaFilanda mit Leihbeständen von Bibliomedia im Kinder- und Jugendbereich und bei den Fremdsprachen für Erwachsene.

Städte mit 15 000 Einwohnern gibt es viele in der Schweiz, und viele von ihnen haben eine Bibliothek. In Mendrisio haben sie zudem das Glück, einen jungen Sindaco zu haben, der jetzt regelmässig selbst mit dem Notebook zum Arbeiten in der Bibliothek vorbeikommt. Samuele Cavadini und die 75 Freiwilligen sind die besten Botschafter für die Bedeutung der Bibliothek am Ort. Bibliothek und Stadt haben sich gefunden und sind gerade dabei, eine aufregende Partnerschaft miteinander einzugehen.

» [www.lafilanda.ch](http://www.lafilanda.ch)

Italia:  
49 settimane e  
24 ore per settimana

DAVIDE DOSI

La situazione degli orari di apertura delle biblioteche in Italia è complessa ed è difficile trovare informazioni recenti con una valenza nazionale. Gli ultimi dati ufficiali a disposizione sono contenuti nell'*Indagine statistica sulle biblioteche di pubblica lettura degli enti territoriali italiani*, promossa nel 2014 dal Centro Per il Libro e la Lettura e dall'Associazione Italiana Biblioteche. Nel documento si afferma che in quell'anno «le biblioteche intervistate sono state aperte al pubblico mediamente 49 settimane, per un periodo di apertura pari in media a 24 ore per ciascuna settimana»; un dato questo in linea con quanto rilevato negli anni precedenti. Ovviamente le cifre variano a dipendenza delle regioni: ad esempio, secondo l'*Anagrafe delle biblioteche lombarde*, nel 2016 almeno 107 su 1342 biblioteche comunali sono state aperte oltre le 39 ore e quasi la metà (579) tra 17 e 39 ore. Per fare un paragone con il nostro Paese, puramente indicativo, *La statistica svizzera delle biblioteche* indica per i comuni con più di 10 000 abitanti un valore medio di apertura di 30 ore settimanali nel 2017.



# OPEN LIBRARY

Verlängerte Öffnungszeiten von Bibliotheken:  
Chur macht's vor

Heures d'ouverture prolongées des bibliothèques :  
Coire donne le ton

**Mehr Kapazität für  
alles andere: Tauchen  
Sie ein in unseren  
SBD Katalogdatenpool.**



**S B D | S S B**

Mehr Infos: [sbd.ch](http://sbd.ch)